

# Auftaktveranstaltung

## Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

Geschäftsstelle DBJR 2023

Isabella Maier  
Referentin für Prävention von sexualisierter Gewalt

Kontakt: [isabella.maier@dbjr.de](mailto:isabella.maier@dbjr.de)



Foto: UBSKM / ©Barbara Dietl

# Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

## Begriff: „sexualisierte Gewalt“

Über was sprechen  
wir eigentlich?!

= **jede Form von Gewalt oder Übergriff**, bei der sexuelle Handlungen, sexuelle Ausbeutung oder sexuelle Übergriffe gegen den Willen oder ohne Einverständnis gegen einer Person stattfinden.

→ **breite Palette von Verhaltensweisen**, die von verbaler Belästigung, anzüglichen Kommentaren und unerwünschtem Körperkontakt bis hin zu sexuellem Missbrauch, Vergewaltigung oder Zwangsprostitution.

→ Sexualisierte Gewalt geht mit einem **Machtungleichgewicht** einher. Das bedeutet, dass eine Person ihre Macht über eine andere Person ausnutzt, um ihre sexuelle Integrität, ihre körperliche Selbstbestimmung und ihre psychische Gesundheit zu verletzen und zu missachten.

Sexualisierte Gewalt ist **niemals die Schuld oder Verantwortung der betroffenen Person.**

Jede Form von (sexueller) Gewalt ist inakzeptabel und verletzt die grundlegenden Menschenrechte. Die Anerkennung und Bekämpfung von sexualisierter Gewalt sind von entscheidender Bedeutung, um die Sicherheit, das Wohlbefinden und die Gleichberechtigung aller Menschen zu gewährleisten.

# Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

## Begriff: „sexualisierte Gewalt“

Warum sprechen wir  
eigentlich darüber?!

### Gesellschaft & Jugendverband

- sexualisierte Gewalt ist ein **gesellschaftliches Problem**
- Es betrifft nicht nur individuelle Opfer
- Es gibt strukturelle und kulturelle Faktoren, die zu ihrer Aufrechterhaltung beitragen.

Jugendverbände sind nicht vor Fällen sexualisierter Gewalt gefeit. Es kann auch hier zu Übergriffen, Belästigung, Ausbeutung oder anderen Formen des sexuellen Missbrauchs kommen.



Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass Jugendverbände präventive Maßnahmen ergreifen, um sexualisierte Gewalt zu verhindern.



# Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

## Begriff: „Prävention“

### Ziel:

eine Kultur des Respekts, der Aufklärung und der Verantwortlichkeit zu fördern, um sexuelle Gewalt effektiv vorzubeugen.

### Grundsätzlich:

#### Maßnahmen und Strategien

die darauf abzielen, Übergriffe, Missbrauch und Gewalttaten mit sexuellem Hintergrund zu verhindern.

### Verschiedene Aspekte:

- Förderung von Bewusstsein und Bildung (**Sensibilisierung**),
- die Stärkung von Betroffenen (**Empowerment**),
- die **Bekämpfung von Diskriminierung** und Machtmissbrauch
- die Schaffung **sicherer Umgebungen** und Unterstützungssysteme.

### Praxisbeispiele:

Verhaltensregeln, die Schulung von Mitarbeiter\*innen/Ehrenamtlichen zur Sensibilisierung für das Thema, die Förderung einer offenen und unterstützenden Kultur, in der Missbrauch gemeldet werden kann, oder die Zusammenarbeit mit externen Organisationen, um Unterstützung für Betroffene anzubieten.

Die Prävention von sexualisierter Gewalt sollte einen **einfühlsamen und unterstützenden Ansatz** verfolgen, um den betroffenen Personen zu zeigen, dass ihre Stimmen gehört und ihre Erfahrungen ernst genommen werden. Dies bedeutet nicht, dass die Prävention das Ergebnis eines rechtlichen Verfahrens vorwegnimmt, sondern dass sie sich auf die **Unterstützung der Betroffenen** und die **Sensibilisierung der Öffentlichkeit** konzentriert.

# Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

## Handlungsgrundlagen der Fachstelle

### Haltung und Wille des DBJR

Der DBJR und seine MOs wollen Verantwortung übernehmen und tun dies bereits.  
Mit der Fachstelle, können Strukturen aufgebaut  
du vertieft werden.

### Satzung + Beschlüsse des DBJR

### UN-Menschenrechte

u.a.  
Art. 19 Kinderrechtskonvention,  
Art. 31 Istanbulkonvention  
...

### Bundesrecht:

- u.a.
- Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder
  - § 72a Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen
  - §§ 8a und b. SGB VIII
  - § 1631 BGB
  - Strafgesetzbuch
  - Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)

### (Bundes-)Politik:

u.a.

- Nationaler Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- UBSKM (Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs)  
(Aktionsplan, Strategien usw.)
- Europäische Strategie

### Wissenschaft:

u.a.

Fachwissen, neue Erkenntnisse und Studien sind ebenso Grundlage der Arbeit der Fachstelle und müssen aktuell gehalten werden.

- Digitaler Schutz
- Inklusion und Schutz
- Intersektionale Ansätze
- Aufarbeitung
- Peer-to-Peer Gewalt

# Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

## Ziele der Fachstelle

### Bedarfe & Wünsche

Besondere Bedarfe der Jugendverbandsarbeit und der MOs herausfinden. Und bei ihrer Forderungen unterstützen.

### Austausch & Vernetzung nach außen

Ggf. Kooperationen und fachlicher Austausch (DJI, Deutsches Menschenrechtsinstitut, UBSKM...)

### Fachwissen & Weiterbildung

Zugang und Multiplikation und Ergänzung von bestehendem und aktuellem Fach- und Praxiswissen.

z.B. Info-Materialpool

### Austausch & Vernetzung der MOs

Die Verantwortung und das Wissen teilen und ergänzen. Werkstattform, um spezifische Themen zu beleuchten.

### Verstetigung Fachstelle Prävention

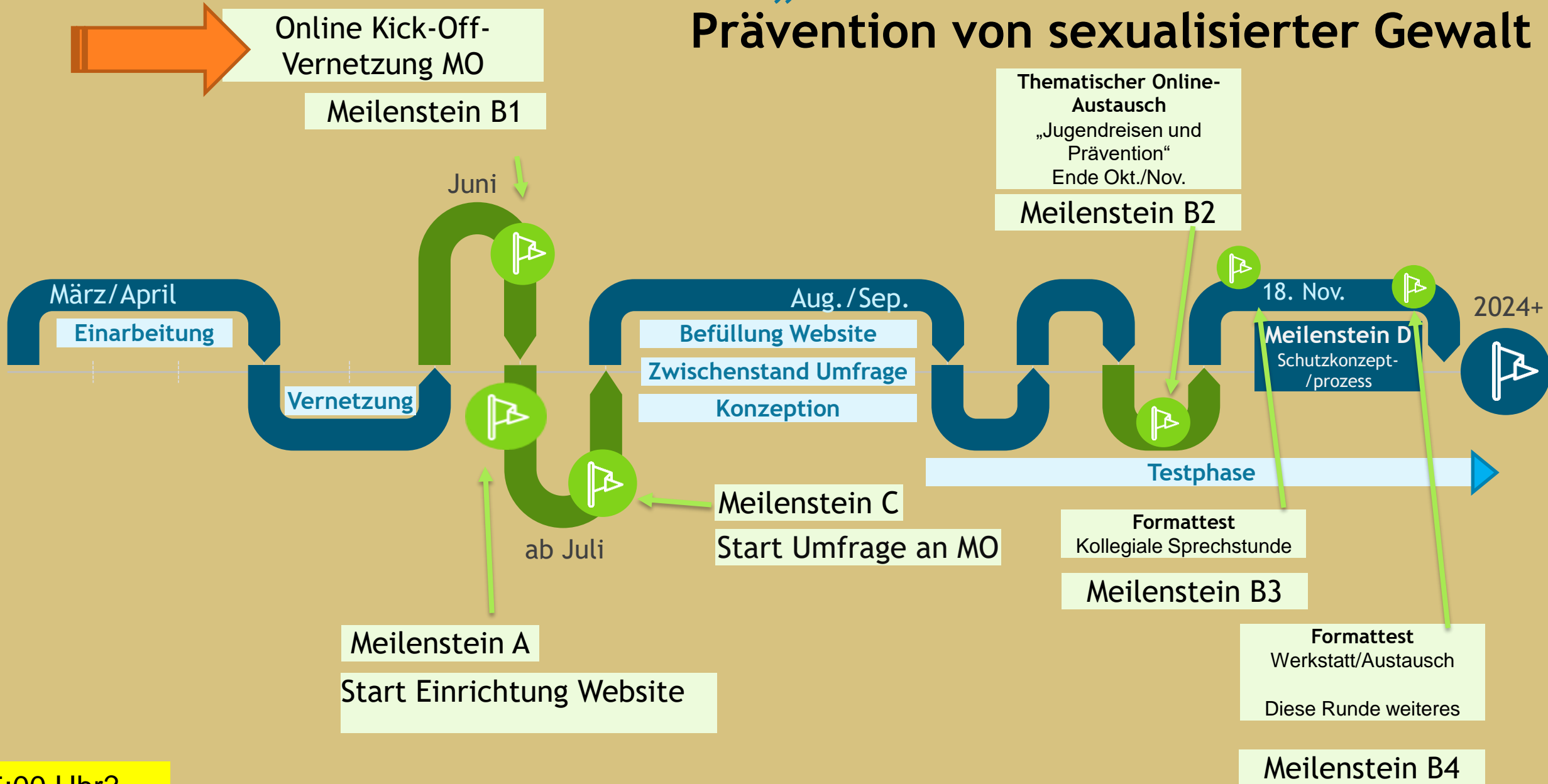
Der DBJR u. MOs übernehmen weiter Verantwortung und Entwickeln den Schutzprozess in den Jugendverbandsarbeit stetig weiter.

### Schutzprozess 2024+

Überlegungen:

- Planung Fachtage 2024+
- Planung mögl. weitere Beschlüsse oder Verabredungen (...)
- Entwicklung
- Beratung MO: Sprechstunden
- Lobbyausbau

# „Meilensteine“ der Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt



15:00 Uhr?

# Beispiel Werkstatt der Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

Das Format „Werkstatt Prävention“ soll eine **wiederkehrende online Austausch- und Veranstaltungsreihe (4 x im Jahr)** sein, die darauf abzielt, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Mitgliederorganisationen im Bereich Prävention zu fördern. Sie richtet sich an **alle Interessierten aus den Mitgliedsorganisationen** des Bundesjugendrings, die an Themen rund um das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt interessiert sind und sich aktiv einbringen möchten. Die aktive **Beteiligung und der Input der Teilnehmer\*innen** und stehen dabei im Mittelpunkt. Es können vereinzelt externe Expert\*innen eingeladen werden oder sollten Mitgliederorganisationen schon Expertisen gesammelt haben, können diese gerne eingebracht werden. So können Synergien der Strukturen genutzt werden und anhand von Praxisbeispielen voneinander gelernt werden.

**Zielgruppe:** Haupt- und Ehrenamtliche aus den Verbandsstrukturen, die Lust haben am Thema längerfristig mitzuarbeiten und den Prozess Prävention in der Jugendverbandsarbeit zu begleiten.  
Uns ist es wichtig die Perspektiven aus den MOs aufzugreifen – deshalb freuen wir uns über jede\*n Teilnehmenden.

Manche kennen das Format bereits von der Fachstelle Jugendreisen.



# Beispiel kollegiale Sprechstunde der Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

Die kollegiale Sprechstunde soll eine **kurze und informelle Austauschmöglichkeit** für Kolleg\*innen, auch Ehrenamtliche, der Mitgliederorganisationen sein. Oft handelt es sich bei den „Präventionsbeauftragten“ um Positionen, die nur mit einer Person besetzt werden können oder gar komplett ehrenamtlich getragen werden müssen. Der kollegiale Austausch ist in der Präventionsarbeit essentiell, deshalb wollen wir diese **entstehende Lücke schließen** und einen regelmäßige Austausch und kollegiale Beratung anbieten.

Feedbackloop

In der kollegialen Sprechstunde können die Teilnehmenden Fragen stellen, Feedback geben oder Herausforderungen besprechen, die in ihrer Arbeit auftauchen. Beispielsweise könnten hier **konkrete Fragen** zum Schreiben eines Schutzkonzeptes gestellt werden.

Sie dient dazu, den Informationsaustausch und die **Zusammenarbeit** innerhalb der Jugendverbandsstrukturen zu fördern und unterstützt den **Wissenstransfer** sowie die **gegenseitige Unterstützung**. Die Sprechstunde soll regelmäßig stattfinden, beispielsweise alle 1-2 Monate. Sie soll so eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, in der die Anliegen und Fragen der Kolleg\*innen ernst genommen und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden kann.

**Voraussetzung** der Teilnahme ist eine Fortbildung zum Thema Prävention und Kinderschutzkonzepte. Die Sprechstunde bietet **keinen Ersatz für eigene Fort- und Weiterbildungen**. Hierbei handelt es sich explizit nicht um eine Fallberatung.

# Beispiel Prozessbegleitung Website der Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

Eine **Prozessbegleitung** im Kontext einer **Website** bezieht sich auf die Unterstützung und Begleitung eines partizipativen Prozesses. So sollen die Mitgliederorganisationen so die Möglichkeit bekommen jederzeit Themenwünsche, Bedarfe und Expertise miteinzubringen. Dies soll in der Form eines Padlets stattfinden, welches regelmäßig vom DBJR überprüft und begleitet wird.

## Beispiel 1:

Ich kenne eine gute Methode, wie ich Duschräume angenehmer gestalten kann.

Eine Duschampel

- Druckvorlagen oder Methodenbeschreibung in das Padlet eintragen evtl. Quelle und Ansprechperson hinzufügen.
- Gerne Link hinzufügen. Die Fachstelle kann sich dann bei Bedarf bei dir melden und die Info als Link oder PDF dabei auf der Website sammeln, damit Ehrenamtliche möglichst niedrigschwellig an die Informationen kommen.
- Bitte bedenkt, dass die Befüllung Prozesshaft gestaltet wird, es kann also ein bisschen dauern bei dringenden Fragen/Angelegenheiten immer eine Email an die Fachstelle schreiben.

## Beispiel 2:

Ich suche nach einer bestimmten Information und finde keine Antwort.

Bedarf nach einem Muster für online Verhaltensregeln

- Bedarf/Wunsch in das Padlet schreiben
- Bitte bedenkt, dass die Befüllung Prozesshaft gestaltet wird, es kann also ein bisschen dauern bei dringenden Fragen/Angelegenheiten immer eine Email an die Fachstelle schreiben.



AUF ZUM PADLET

# Gruppenarbeit 1 Arbeitsformate der Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

**Prävention - Auftaktveranstaltung 1**  
Liebe TN, hier ist Raum für eure Rückmeldung. Lasst gerne Likes oder Kommiss da!

**Aufgabe:**

**Schritt 1**  
Stellt euch kurz mit Namen und Verband vor und lest dann folgende Aufgaben.

**Schritt 2**  
Bitte lest die Workshop-Beschreibung, die Beschreibung der kollegialen Sprechstunde und den Prozess zur Befüllung der Website. Diskutiert nacheinander, ob ihr diese Formate nutzen würdet. Kommentiert eure Meinungen unter dem Punkt "Kommiss" (BLAU) oder nutzt die Sternbewertung. Ihr habt insgesamt 10 Minuten Zeit für die Diskussion.

**Werkstatt**

★★★★★ (3) Bewerten

**Kommiss**  
Hier sammeln wir eure Kommentare

Unsere Gruppe fragt sich ob das zu häufig ist für einen Extra Termin - auch wenn es schön wäre so häufig an einem solchen Austausch mitmachen zu können.

**Anonym** 9m  
Gruppe 1 gibt zu bedenken, dass es nicht zu viele Doppelungen geben soll (Synergien sollten genutzt werden von Vernetzungsveranstaltungen anderer Ebenen), aber gerade für Bundesgremien es super ist, wo es keine Stelle auf Landesebene gibt.

**Anonym** 7m  
Langfristig Themenplanung sinnvoll, um sich entsprechend in die für einen selbst relevanten

**kollegiale Sprechstunde**

★★★★★ (3) Bewerten

**Kommiss**  
Hier sammeln wir eure Kommentare

Welche Fortbildung wird hier gelehrt? Muss sie von einem bestimmten Träger sein? Was tun MOs, die keine Ressourcen haben, Menschen auf solche Fortbildungen zu schicken? Dürfen die niemals an der kollegialen Sprechstunde teilnehmen?

**Website**

welches regelmäßig vom DBJR überprüft und begleitet wird.

★★★★★ (3) Bewerten

**Kommiss**  
Hier sammeln wir eure Kommentare

Methoden-Pool oder "Biete - Suche" Plattform wäre super!

Vorschlag Gruppe 2: Über Padlet Materialien, Themen, etc. sammeln und als Vorarbeit für eine strukturierte Website nutzen.

**Anonym** 5  
Vielleicht auch die Inhalte und Ergebnisse (so denn nicht vertraulich) aus den Werkstatt- und Sprechstundenterminen einbringen

**Platz für mehr Ideen**

**Info-/Input-/Termine**  
Idee aus Gruppe 2: kurze Einheiten, um Interessierte über aktuelle Fachdebatten oder spezifische Themen zu informieren; "Wissenshappen"

Vielleicht zuerst Wissenshappen und dann eine Austauschmöglichkeit anschließen?

**Bitte hier kommentieren, falls ihr noch andere Ideen habt. Danke!**

★★★★★ (1) Bewerten

**Anonym** 5  
Vielleicht können über den DBJR offene rechtliche Fragen geklärt werden, die alle interessieren? Wenn es dafür ein Budget gibt, wäre das großartig!

# Ergebnissicherung Gruppenarbeit 1

## Platz für Ideen:

- kurze Einheiten, um Interessierte über aktuelle Fachdebatten oder spezifische Themen zu informieren; "Wissenshappen"
- Vielleicht zuerst Wissenshappen und dann eine Austauschmöglichkeit anschließen?
- Vielleicht können über den DBJR offene rechtliche Fragen geklärt werden, die alle interessieren? Wenn es dafür ein Budget gibt, wäre das großartig!

## Prozessbegleitung Website: (4,5 Sterne)

- Methoden-Pool oder "Biete - Suche" Plattform wäre super!
- Über Padlet Materialien, Themen, etc. sammeln und als Vorarbeit für eine strukturierte Website nutzen.
- Vielleicht auch die Inhalte und Ergebnisse (so denn nicht vertraulich) aus den Werkstatt- und Sprechstundenterminen einbringen

## Kollegiale Sprechstunde (3,5 Sterne)

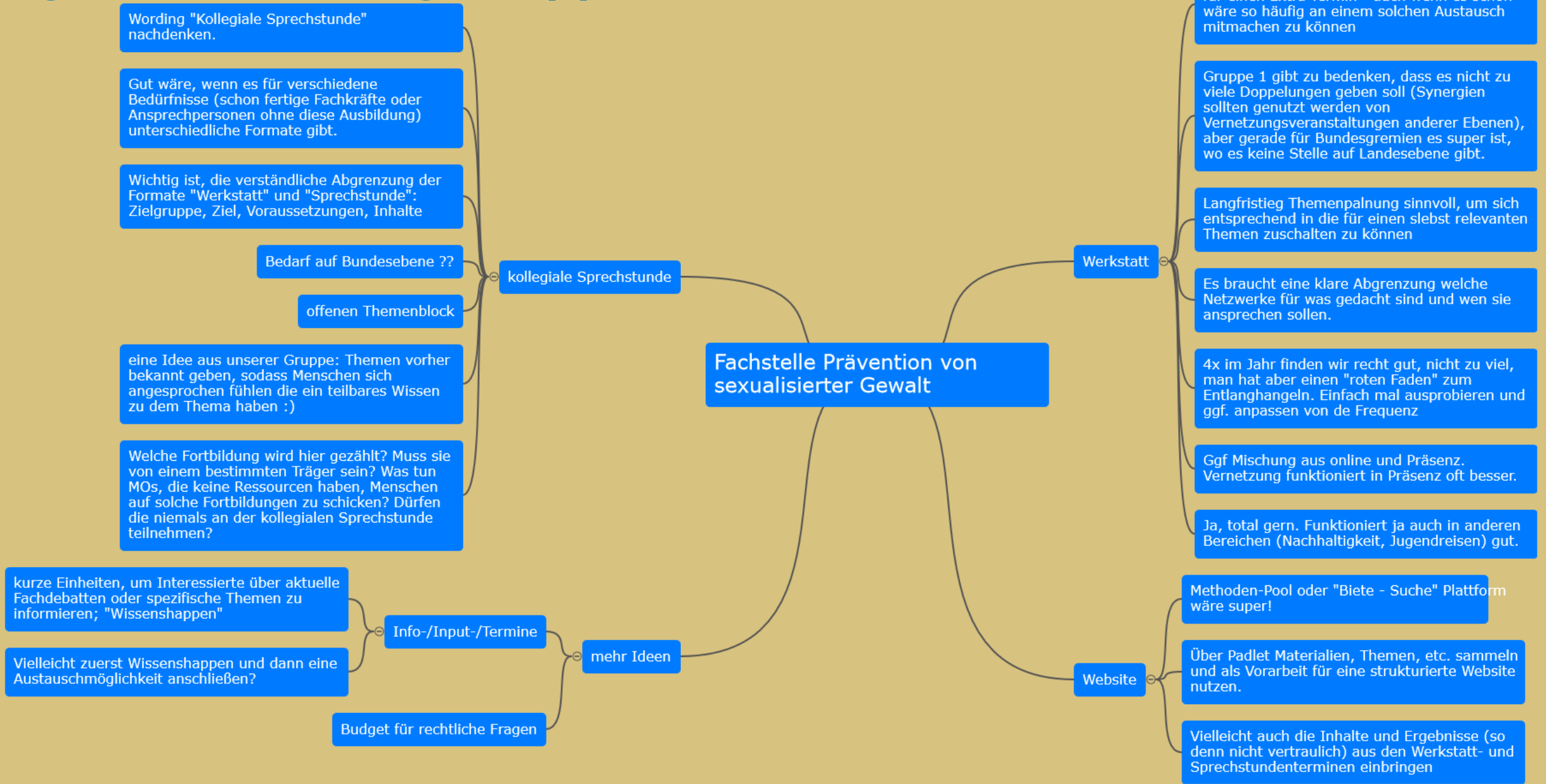
- Welche Fortbildung wird hier gezählt? Muss sie von einem bestimmten Träger sein? Was tun MOs, die keine Ressourcen haben, Menschen auf solche Fortbildungen zu schicken? Dürfen die niemals an der kollegialen Sprechstunde teilnehmen?
- eine Idee aus unserer Gruppe: Themen vorher bekannt geben, sodass Menschen sich angesprochen fühlen die ein teilbares Wissen zu dem Thema haben :)
- zusätzlich noch einen offenen Themenblock
- Wir sind unsicher wie groß hierfür der Bedarf auf Bundesebene ist. Es wäre bestimmt gut für Menschen, die in ihrer Region Einzelkämpfer\*innen sind
- Wichtig ist, die verständliche Abgrenzung der Formate "Werkstatt" und "Sprechstunde": Zielgruppe, Ziel, Voraussetzungen, Inhalte
- Gut wäre, wenn es für verschiedene Bedürfnisse (schon fertige Fachkräfte oder Ansprechpersonen ohne diese Ausbildung) unterschiedliche Formate gibt.
- Evt. noch mal über Wording "Kollegiale Sprechstunde" nachdenken. Könnte ggf. doch zur Verwirrung führen und Erwartungen in Richtung Fallberatung wecken.

## Werkstatt (4,5 Sterne)

- Unsere Gruppe fragt sich ob das zu häufig ist für einen Extra Termin - auch wenn es schön wäre so häufig an einem solchen Austausch mitmachen zu können.
- Gruppe 1 gibt zu bedenken, dass es nicht zu viele Doppelungen geben soll (Synergien sollten genutzt werden von Vernetzungsveranstaltungen anderer Ebenen), aber gerade für Bundesgremien es super ist, wo es keine Stelle auf Landesebene gibt.
- Langfristige Themenplanung sinnvoll, um sich entsprechend in die für einen selbst relevanten Themen zuschalten zu können
- Es braucht eine klare Abgrenzung welche Netzwerke für was gedacht sind und wen sie ansprechen sollen.
- 4x im Jahr finden wir recht gut, nicht zu viel, man hat aber einen "roten Faden" zum Entlanghangeln. Einfach mal ausprobieren und ggf. anpassen von de Frequenz
- Ggf. Mischung aus online und Präsenz. Vernetzung funktioniert in Präsenz oft besser.
- Ja, total gern. Funktioniert ja auch in anderen Bereichen (Nachhaltigkeit, Jugendreisen) gut.



# Ergebnissicherung Gruppenarbeit 1



Fachstelle Prävention von sexualisierter Gewalt

kollegiale Sprechstunde

Werkstatt

Website

mehr Ideen

Wording "Kollegiale Sprechstunde" nachdenken.

Gut wäre, wenn es für verschiedene Bedürfnisse (schon fertige Fachkräfte oder Ansprechpersonen ohne diese Ausbildung) unterschiedliche Formate gibt.

Wichtig ist, die verständliche Abgrenzung der Formate "Werkstatt" und "Sprechstunde": Zielgruppe, Ziel, Voraussetzungen, Inhalte

Bedarf auf Bundesebene ??

offenen Themenblock

eine Idee aus unserer Gruppe: Themen vorher bekannt geben, sodass Menschen sich angesprochen fühlen die ein teilbares Wissen zu dem Thema haben :)

Welche Fortbildung wird hier gezählt? Muss sie von einem bestimmten Träger sein? Was tun MOs, die keine Ressourcen haben, Menschen auf solche Fortbildungen zu schicken? Dürfen die niemals an der kollegialen Sprechstunde teilnehmen?

kurze Einheiten, um Interessierte über aktuelle Fachdebatten oder spezifische Themen zu informieren; "Wissenshappen"

Vielleicht zuerst Wissenshappen und dann eine Austauschmöglichkeit anschließen?

Budget für rechtliche Fragen

Unsere Gruppe fragt sich ob das zu häufig ist für einen Extra Termin - auch wenn es schön wäre so häufig an einem solchen Austausch mitmachen zu können

Gruppe 1 gibt zu bedenken, dass es nicht zu viele Doppelungen geben soll (Synergien sollten genutzt werden von Vernetzungsveranstaltungen anderer Ebenen), aber gerade für Bundesgremien es super ist, wo es keine Stelle auf Landesebene gibt.

Langfristig Themenplanung sinnvoll, um sich entsprechend in die für einen selbst relevanten Themen zuschalten zu können

Es braucht eine klare Abgrenzung welche Netzwerke für was gedacht sind und wen sie ansprechen sollen.

4x im Jahr finden wir recht gut, nicht zu viel, man hat aber einen "roten Faden" zum Entlanghangeln. Einfach mal ausprobieren und ggf. anpassen von de Frequenz

Ggf Mischung aus online und Präsenz. Vernetzung funktioniert in Präsenz oft besser.

Ja, total gern. Funktioniert ja auch in anderen Bereichen (Nachhaltigkeit, Jugendreisen) gut.

Methoden-Pool oder "Biete - Suche" Plattform wäre super!

Über Padlet Materialien, Themen, etc. sammeln und als Vorarbeit für eine strukturierte Website nutzen.

Vielleicht auch die Inhalte und Ergebnisse (so denn nicht vertraulich) aus den Werkstatt- und Sprechstundenterminen einbringen



# Gruppenarbeit 2 Themensammlung der Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

DBJR | Grundlagenreferat + 14 • s

## Prävention Auftaktveranstaltung 2

Hier sammeln wir eure Themen, die euch in euren Verbandsstrukturen bewegen. Lasst gerne Kommis da!

### Aufgabe:

**Schritt 1**  
Stellt euch kurz mit Namen und Verband vor und lest dann folgende Aufgaben.

**Schritt 2**  
Bitte nehmt euch die Zeit, die Beispielt Themen zu lesen und diskutiert diese. Im zweiten Schritt könnt ihr darüber nachdenken, welche Themen oder konkreten Fragen euch noch fehlen und über die ihr gerne mehr erfahren möchtet oder die euch aktuell beschäftigen.  
Und schreib diese in die Kommentare.  
  
Falls euch spezifisches Wissen/Materialien einfällt gerne Links hinzufügen oder beschreiben, wie diese zu finden sind.

### Beispielt Themen

- Peer-to-Peer Gewalt
- Inklusion
- Digitaler Schutz  
Beispielfrage: Was müssen wir in einem Online Schutzkonzept beachten? Was sind digitale Täterstrategien?
- Rechtsfragen  
z.b. Kinderschutz vs. Datenschutz
- Jugendreisen

### Weitere Themen die noch fehlen:

- Austausch über gelingende innerverbandlicher Kommunikation im Thema PsG. Wie kriege ich Infos an Gliederungen?
- Gesprächsführung und Dokumentation
- Selbstschutz von Mitarbeitenden
- Queersensible Schutzkonzepte/ Aufklärung über (vermeidlichen) Rechtslagen
- Welche datenschutzkonformen Möglichkeiten gibt es

### Sonstige Wünsche die heute noch nicht abgefragt wurden:

- Lobbyarbeit!
- Seminar: Funktionierender Kinderschutz trotz Datenschutz
- Poster gegen sexualisierte Gewalt des DBJR
- Seminar: Umgang mit Täter\*innen (wenn kein Rausschmiss möglich/gewünscht)
- Lobbyarbeit für Thematisierung in pädagogischen Ausbildungen (bisher kaum Thema)

Abschnitt hinzufügen

# Ergebnissicherung Gruppenarbeit 2

## Sonstige Wünsche:

- Lobbyarbeit!
- Seminar: Funktionierender Kinderschutz trotz Datenschutz
- Poster gegen sexualisierte Gewalt des DBJR
- Seminar: Umgang mit Täter\*innen (wenn kein Rausschmiss möglich/gewünscht)
- Lobbyarbeit für Thematisierung in pädagogischen Ausbildungen (bisher kaum Thema)

## Noch fehlende Themen:

- Kinderschutz macht Spaß wenn wir ihn ressourcenorientiert angehen! :-)
  - Unterstützung und Begleitung von Schutzkonzeptentwicklungen in Jugendverbänden
  - Nachschulung von neuen Haupt- bzw. Ehrenamtlichen
  - Kinderrechte (Schutz/Befähigung/Beteiligung) als Teil der Schutzkonzepte (Kinder stärken)
  - Handeln im Verdachtsfall
  - Rechtliche Fragen, bspw. praxisnahe Umsetzung des AGG in Jugendverbänden
  - Wie bekomme ich die ehrenamtlichen Kolleg\*innen ins Handeln?
  - Vom theoretischen Konzept zur praktischen Haltung
  - Sexuelle Bildung- Sprachfähigkeit und Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen stärken
  - Wie können vergleichbare Beratungsstrukturen auf Landesebenen etabliert werden?
  - Rechtliche Themen: Dokumentation von Fällen (wie lange darf ich die Daten aufheben?, Ausschluss von gewählten Funktionsträger\*innen, Ausschluss von Personen und die Information darüber ggü. Dritten (Was darf/muss ich wem sagen?))
- 
- Welche datenschutzkonformen Möglichkeiten gibt es, "Gruppenhopping" von beschuldigtem Menschen zu unterbinden?
  - Wie erreiche ich das Ehrenamt und motiviere sie sich mit der Thematik auseinanderzusetzen
  - Positionen und Praxis zum Thema Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse
  - Implementierung von Schutzkonzepten in Bundes-/Landesstrukturen
  - Wie kann Ausschluss geregelt werden?

# Ergebnissicherung Gruppenarbeit 2

## Noch fehlende Themen:

- Sammlung an Präventionsmaterialien
  - Nachsorge nach Ausschluss
  - Finanzierungsmöglichkeiten: Gibt es Fördermöglichkeiten in dem Bereich?  
Gibt es Schulungen oder Fortbildungen für Ehrenamtliche, wenn man nichts Eigenes anbieten kann? (Veranstaltungsbörse?)
  - Täter\*innen Strategien
  - Wie weit darf von Bundesebene etwas vorgegeben werden und wie viel müssen untergeordnete Ebenen zwingend selbst erarbeiten, damit Schutz gelebt werden kann?
  - Intersektionalität
  - Ideen für niedrigschwellige Sensibilisierung (Ehrenamt) (Grenzen erkennen, benennen, durchsetzen lernen/können)
  - Austausch über gelingende innerverbandlicher Kommunikation im Thema PsG. Wie kriege ich Infos an Gliederungen?
  - Gesprächsführung und Dokumentation
  - Selbstschutz von Mitarbeitenden
  - Queersensible Schutzkonzepte/ Aufklärung über (vermeindlichen) Rechtslagen
- 
- Schwierigkeit bei Intervention zum Teil: Fachberatungsstellen können mangels fehlender Gelder keine Vereine/Institutionen beraten. Machen nur Betroffenenberatung.
  - Wie weit können/ sollten Schutz- und Fürsorgekonzepte reichen? Was decken sie alles ab? Was ist sinnvoll und was nicht? Sexualisierte Gewalt, Gewalt im Allgemeinen, Diskriminierungsformen, usw.
  - Intervention und Aufarbeitung
  - Umgang mit Falschanschuldigungen

# Ergebnissicherung Gruppenarbeit 2

## Fachstelle Prävention von sexualisierter Gewalt

### 1. Schutzkonzeptentwicklungen in Jugendverbänden:

- Unterstützung und Begleitung von Schutzkonzeptentwicklungen in Jugendverbänden.
- Nachschulung von neuen Haupt- bzw. Ehrenamtlichen.
- Rechtliche Fragen, z.B. praxisnahe Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) in Jugendverbänden.
- Implementierung von Schutzkonzepten in Bundes-/Landesstrukturen.
- Sammlung an Präventionsmaterialien.
- Finanzierungsmöglichkeiten und Fördermöglichkeiten in dem Bereich.

### 2. Kinderschutz und Kinderrechte:

- Kinderrechte (Schutz/Befähigung/Beteiligung) als Teil der Schutzkonzepte (Kinder stärken).
- Kinderschutz macht Spaß, wenn wir ihn ressourcenorientiert angehen! :-)
- Sexuelle Bildung: Sprachfähigkeit und Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen stärken
- Queersensible Schutzkonzepte und Aufklärung über (vermeintliche) Rechtslagen.
- Wie weit können/sollten Schutz- und Fürsorgekonzepte reichen? (Sexualisierte Gewalt, Gewalt im Allgemeinen, Diskriminierungsformen, etc.)
- Intervention und Aufarbeitung.

### 4. Rechtliche Fragen und Rahmenbedingungen:

- Rechtliche Themen: Dokumentation von Fällen, Ausschluss von gewählten Funktionsträger\*innen, Ausschluss von Personen und die Information darüber ggü. Dritten.
- Positionen und Praxis zum Thema Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse.
- Wie weit darf von Bundesebene etwas vorgegeben werden und wie viel müssen untergeordnete Ebenen zwingend selbst erarbeiten, damit Schutz gelebt werden kann?

### 3. Praktische Umsetzung und Kommunikation

- Wie bekomme ich die ehrenamtlichen Kolleg\*innen ins Handeln?
- Handeln im Verdachtsfall
- Vom theoretischen Konzept zur praktischen Haltung.
- Ideen für niedrigschwellige Sensibilisierung im Ehrenamt.
- Austausch über gelingende innerverbandliche Kommunikation im Thema Prävention von sexualisierter Gewalt.
- Gesprächsführung und Dokumentation.
- Selbstschutz von Mitarbeitenden.



# Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden für den tollen und erfolgreichen Austausch!

## Bis ganz bald!

**Geschäftsstelle DBJR**

Isabella Maier

Referentin für Prävention von sexualisierter Gewalt

Kontakt: [isabella.maier@dbjr.de](mailto:isabella.maier@dbjr.de)

\*\*Für eine **verbesserte Kommunikation** wird ein **neuer Verteiler** erstellt, der gezielt Informationen der Fachstelle an Interessierte richtet. Zur Gewährleistung der Daten-Sparsamkeit handelt es sich um einen geschlossenen Verteiler, der ausschließlich über die Fachstelle verwaltet wird.

Falls ihr Interesse daran habt, in den Verteiler aufgenommen zu werden, wendet euch gerne an die Fachstelle.

**Wir freuen uns über eure Beteiligung und euer Interesse.**



Foto: UBSKM / ©Barbara Dietl